

Das Magazin der Freunde der Fussball-Nationalmannschaften

AMICI

Ausgabe 2
Sommer 2025



Women's EURO 2025: Wie stark sind die Schweizerinnen?

Mario Eggimann:
Der geborene Captain
und Teamplayer

Das Team an der EURO:
Die Schweizerinnen
im Portrait

A-Nationalteam:
Die Schweiz gegen
Mexiko und die USA

Hotel Bern

Women's EURO: Mittendrin statt nur daneben

Wenn am 2. Juli in der Schweiz die Women's EURO 2025 startet, ist das Hotel Bern nicht nur dabei, sondern mittendrin. Verschiedene Teams der im Frauenfussball führenden Länder werden vor ihren Spielen im Wankdorf im Hotel mit der schönsten Dachterrassen der ganzen Region im sporterprobten Hotel logieren.



Während vielen Jahren, als im Wankdorf – wie jetzt an der EURO – noch auf Rasen gespielt wurde, war die Schweizer Nationalmannschaft jeweils ein gern gesehener Gast. Köbi Kuhn, der von 2001 bis 2008 die Geschicke des Nationalteams leitete, liebte neben den hervorragenden Speisen und der Nähe zum Wankdorf die Gastfreundschaft und die persönlichen Gespräche mit den Mitarbeitenden, welche die Daumen drückten und im Stadion die Schweizer lautstark unterstützten.

Wenn nun die besten Frauentteams im Hotel hier logieren, kommen sie in den Genuss einer herzlichen Gastfreundschaft und einer optimalen Betreuung und dürfen sicher sein, dass ihnen jeder Wunsch von den Augen abgelesen wird.

Hotel Aare Thun

Thun entwickelt sich immer mehr zur Fussball-Hochburg

Die Stadt Thun entwickelt sich immer mehr zu einer Hochburg im Schweizer Fussball. Aufstieg des FC Thun in die Super League, die Frauen auch im kommenden Jahr in der AXA Women's Super League und integriert in den FC Thun – die Kyburgstadt ist darauf und dran, zum Nabel der Fussball-Schweiz zu avancieren.



Im Hotel Aare und im Restaurant Freienhof freuen sich die Mitarbeitenden, dass sie im Juli, wenn in der Stockhorn Arena drei Spiele der Women's EURO 2025 ausgetragen werden, ganz nahe dabei sind. Gut möglich, dass eine ehemalige Thuner Spielerin, FIFA-Schiedsrichterin Désirée Grundbacher, in Thun im Einsatz steht. Wer hier logiert, genießt vor und nach den Spielen von der Dachterrasse die beste Sicht Richtung Thunersee, Niesen und Stockhorn und die Gastfreundschaft der fussballbegeisterten Mitarbeitenden. Wer weiss, vielleicht werden hier schon bald die Mitarbeitenden des Schweizerischen Fussballverbands ein- und ausgehen, ist Thun doch in der Pole-Position als neuer SFV-Standort.

Editorial

Inhalt



Liebe Mitglieder

ZUM TITELBILD

Das Schweizer Frauen-Nationalteam hat im eigenen Land die Chance, Geschichte zu schreiben.

DER PRÄSIDENT HAT DAS WORT

Editorial von Rico Luginbühl

3

DIE SCHWEIZ AN DER WOMEN'S EURO

Was Sie über den Grossanlass wissen müssen

4

IM BILD

Sie vertreten die Schweizer Farben

10

DAS TEAMFOTO

Die Frau der Rekorde

12

DER SPIELPLAN

Alle Spiele im Überblick

14

SCHWEIZ STEIGT AB

Enttäuschendes Abschneiden in der Nations League

16

QUIZ

Was wissen Sie über das Frauen-Nationalteam?

17

DÉSIRÉE GRUNDBACHER

Einst war sie Nationalspielerin – Jetzt pfeift sie an der Women's EURO

18

A-NATIONALMANNSCHAFT

Mexiko und USA

20

MARIO EGGIMANN

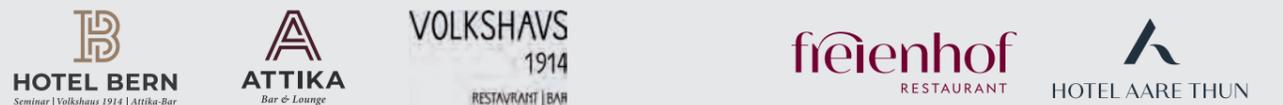
Ein Schweizer in der Chefetage des Karlsruher SC

22

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Informationen für unsere Mitglieder

26



Der Treffpunkt im Herzen von Bern!

Das Best Western Hotel Bern liegt im Zentrum der Altstadt. Alle Zimmer verfügen über ein eigenes Bad oder Dusche, Direktwahltelefon, kostenfreies Fitnesszentrum, Radio, Fernseher, WiFi, Nespresso-Maschine, Haartrockner und Safe. Wir bieten ein vielseitiges Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten.

www.hotel-bern.ch – reception@hotelbern.ch

Zeughausgasse 9, 3011 Bern

Telefon: 031 329 22 22

Frühstück: 6.30 – 10 Uhr

Samstag und Sonntag: 7 – 10.30 Uhr

Täglich: 8.30 – 23.20 Uhr.

Sonn- und Feiertage: 9 – 22.30 Uhr.

Grosse Speisekarte und Saisonkarte:

11.30 – 14 Uhr und 17.30 – 21.45 Uhr

116 Zimmer



Daniel Siegenthaler

Direktor

Hotel Bern und

Aare Hotel Thun

Auf der Aareinsel wohnen

An idyllischer, zentraler Lage auf der Aare-Halb- insel empfangen wir die Gäste. Das 2023 erbaute Hotel bietet ein modernes Interieur. Alle Zimmer verfügen über ein eigenes Bad oder Dusche, Direktwahltelefon, kostenfreies Fitnesszentrum, Radio, Fernseher, WiFi, Nespresso-Maschine, Haartrockner und Safe.

www.hotelaarethun.ch – info@hotelaarethun.ch

Freienhofgasse 3, 3600 Thun

Telefon: 033 227 50 50

Frühstück: 6.30 – 10 Uhr

Samstag und Sonntag: 7 – 10.30 Uhr

Täglich: 11.30 – 14 Uhr und 18 – 21.30 Uhr

Bar- und Snackkarte: 11 – 14.30 Uhr

60 Zimmer

Im Fussball herrscht zurzeit, auf Clubebene wie auch bei der Nati, Sommerflaute.

Nicht mehr lange! Am 2. Juli 2025 startet die Frauen-EURO in unserem Land. In acht Stadien, verteilt im ganzen Land, werden die Gruppenspiele ausgetragen.

Es gibt also für alle Mitglieder Gelegenheiten, eines dieser Spiele zu besuchen. Auch wenn die Vorbereitungsphase unseres Frauen-Nationalteams nicht gerade berauschend ausgefallen ist, hat es der Frauenfussball verdient eine adäquate Unterstützung zu erhalten.

Ich hoffe, dass viele von euch sich entschliessen, ein oder noch besser mehre-

re Spiele zu besuchen, auch wenn vielleicht andere Teams auf dem Rasen sind. Soweit ich orientiert bin, gibt es noch fast für alle Spiele Tickets.

Die AMICI haben sich auf die Fahne geschrieben, den Nachwuchs und die Frauen zu unterstützen. Bewegt euch und helft mit, dieses Credo zu leben.

Ich freue mich den einen oder andern an einem Spiel zu treffen.

In diesem Sinne
Hopp Schwiiz !

Rico Luginbühl
Präsident

Inserieren Sie im AMICI

1/1 Seite-Inserat

210 mm (Breite) x 297 mm (Höhe)
plus je 3 mm Beschnitt CHF 1500.-

½ Seite-Inserat

190 mm (Breite) x 126 mm (Höhe)
auf Satzspiegel CHF 800.-

¼ Seite-Inserat

210 mm (Breite) x 147 mm (Höhe)
plus je 3 mm Beschnitt CHF 800.-

¼ Seite-Inserat

190 mm (Breite) x 60 mm (Höhe)
auf Satzspiegel CHF 450.-



Einmal top, dann wieder Flop

Welches Gesicht zeigt unser **Frauen-Nationalteam** an der Women's EURO? Wo liegt die Wahrheit? Dies ist die grosse Frage, welche die Fans vor dem ausverkauften Eröffnungsspiel am 2. Juli im Basler St. Jakob-Park gegen Norwegen beschäftigt.

Text: Pierre Benoit
Foto: SFV

Zuletzt fehlte den Frauen ganz klar die Konstanz. Ergebnisse wie das 0:4 gegen Frankreich oder das 0:6 gegen Deutschland geben wenig Hoffnung auf ein erfolgreiches Abschneiden der Schweizerinnen an ihrer Heim-EURO, doch dazwischen gibt es auch Hoffnung. Beim 0:1 in England oder in der ersten Hälfte in Island, zeigte das Team

von Cheftrainerin Pia Sundhage, dass Potenzial vorhanden ist, um die Gruppenphase erfolgreich zu überstehen und sich für die Viertelfinals zu qualifizieren.

Was sagen die Resultate aus?

Die Cheftrainerin hat in den letzten Monaten vieles versucht, das Team immer wieder verändert und zahlreichen Spielerinnen mit keiner oder wenig Erfahrung auf internationalem Par-

kett die Möglichkeit gegeben, sich zu präsentieren. Die Jungen wie Sidney Schertenleib, Iman Beney, Smilia Vallotto, Noemi Ivelj oder Naomi Luyet haben diese Chance gepackt und sich mit guten Leistungen für weitere Nominierungen empfohlen, wobei Luyet aus dem Trainingslager abgereist ist. Sie verpasste beim Meister YB Frauen wegen einer Verletzung die gesamte Rückrunde und gab erst im zweiten Playoff-Finalspiel beim 2:1-Seig gegen die GC Frauen ihr Comeback. Offensichtlich ist sie noch nicht fit genug, um an der EURO eine tragende Rolle spielen zu können.

Die Wichtigkeit der Erfahrenen

Dass sich einige Junge in den Vordergrund spielen konnten, ist auch im Hinblick auf die Zeit nach der EURO erfreulich. Doch vorerst bleibt die Hauptverantwortung bei den erfahrenen Spielerinnen. An ihnen liegt es, voranzugehen, die Jungen mitzureissen, sie zu führen und zu unterstützen. Die Mischung zwischen Erfahrung und Jugend muss stimmen, das weiss niemand besser als die Trainerin, die im Frauenfussball an Routine nicht zu übertreffen ist.

Captain Lia Wälti, Arsenal WFC. Die Bernerin ist das Herz und die Seele des Teams. Als Dreh- und Angelpunkt im defensiven Mittelfeld versteht sie es, das Spiel schnell zu machen oder zu verlangsamen, je nachdem, was gerade notwendig ist. Sie ist beidfüssig, hat das Auge für die Spielentwicklung und ist auf dem Feld der verlängerte Arm von Trainerin Pia Sundhage. In taktischer Hinsicht ist sie ein Fuchs, nach ihren Stationen in der Bundesliga ist sie bei Arsenal eine der wichtigsten Spielerinnen. Von ihr wird vieles, wenn nicht alles abhängen, ob die Schweiz eine erfolgreiche EURO bestreiten wird. In Sachen Spielübersicht erinnert Lia Wälti an verschiedene Weltklassespieler wie beispielsweise den Kroaten Luka Modric, Weltfussballer 2018 und sechsfacher Champions League-Sieger.

Ana-Maria Crnogorcevic, Seattle Reign FC. Obwohl die Thunerin im Oktober bereits 35 Jahre alt wird, hat sie von ihrer Schnelligkeit nichts eingebüsst. Wer sich das Palmares der Thunerin mit kroatischen Wurzeln anschaut, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Schweizer Rekordnationalspieler, Schweizer Rekordtorschützin, dreifache Champions League-Siegerin, viermal spanische Meisterin, dreifache spanische Cupsiegerin, Cupsiegerin in Deutschland und der Schweiz, Torschützenkönigin in der Schweiz – wir freuen uns auf das 75. Jubiläumstor der Stürmerin, die auch hin und wieder in der Abwehr eingesetzt wird. Sie versteht es, im Angriff ihre jungen Nebenspielerinnen zu lancieren und zeichnet sich durch eine ausserordentliche Teamfähigkeit aus. Eine kopfball- und abschlussstarke Zweiwegstürmerin, die auch aktiv ist, wenn sich der Gegner in Ballbesitz befindet.

Luana Bühler, Tottenham Hotspur WFC. Mit ihrem Wechsel von Hoffenheim in die englische Women's National League hat die Chefin der Schweizer Abwehr nochmals einen Schritt nach vorne gemacht. Mit 29 Jahren befindet sie sich im besten Alter für eine Fussballerin, ist routiniert und doch noch spritzig und schnell. Mit ihrer Spielweise erinnert sie stark an den früheren Nationalspieler Patrick Müller, der die herausragende Gabe besass, jede Aktion des Gegners vorauszuahnen und stets am richtigen Ort zu stehen, noch ehe der Ball dorthin kam. Viel wird von ihrer Leistung abhängen, ob die Schweizer Abwehr die Stürmerinnen aus dem Norden wird in Schach halten können.

Ramona Bachmann: Kreuzbandriss
Ramona Bachmann, eine der erfahrensten Spielerinnen des Schweizer Nationalteams (153 Länderspiele/60 Tore) erlitt im Training eine Kreuzbandriss und fällt für mehrere Monate aus. Sie wird auch die Women's EURO verpassen. ●



Lia Wälti



Alles was sie über die EURO wissen müssen

Das sind die Schweizer Gegnerinnen

Finnland: Playoffs gewonnen

Das Ziel der Finninnen ist zum ersten Mal seit 2009 die K.o.-Phase zu erreichen. An der Women's EURO wurde Finnland 2009 als Gastgeber Gruppensieger, ehe es im Viertelfinal gegen England verlor. 2013 und 2022 schieden die Finninnen jeweils in der Gruppenphase aus. Entscheidend wird sein, ob Torjägerin Linda Sällström erfolgreich ist. Finnland qualifizierte sich über die Playoffs, wo es sich gegen Montenegro und Schottland durchsetzte.

Finnlands Erfolge

Bestes Ergebnis bei der Frauen-EM: Halbfinal (2005)
Frauen-EM 2022: Gruppenphase
UEFA Women's Nations League 2023/24: Sieger der Gruppe B2 (Aufsteiger)
UEFA Women's Nations League 2025: Zweiter der Gruppe B3

Island zum fünften Mal dabei

Islands erste Qualifikation für eine UEFA Women's EURO 2009 sorgte für landesweite Begeisterung, war aber kein Einzelfall, denn nun nehmen die Isländerinnen bereits zum fünften Mal in Folge an einer Endrunde teil. Erst 2013 schafften sie es über die Gruppenphase hinaus, zuletzt in England, wo sie alle drei Spiele gegen Belgien, Italien und Frankreich unentschieden spielten. Ihre Leistungen in der Qualifikation – nicht zuletzt der Sieg gegen Deutschland – unterstreichen die Stärke der Isländerinnen. Island qualifizierte sich als Gruppenzweiter hinter Deutschland mit Sveindís Jónsdóttir als bester Torschützin mit drei Treffern.

Islands Erfolge

Bestes Ergebnis Frauen-EM: Viertelfinal (2013)
Frauen-EM 2022: Gruppenphase
UEFA Women's Nations League 2023/24: Dritter Platz in der Gruppe A3
UEFA Women's Nations League 2025: Dritter Platz in der Gruppe A2.

Norwegen mit hohen Ambitionen

Norwegen zählt zu den grossen Nationen im Frauenfussball. Das Land wurde 1987 und 1993 Europameister, gewann 1995 die FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft und 2000 Olympiagold. Nun wartet das Team allerdings seit einem Vierteljahrhundert auf den nächsten grossen Titel, obwohl es 2005 und 2013 jeweils den zweiten Platz bei der Europameisterschaft belegte. Bei den letzten beiden Frauen-EMs schied das Team in der Gruppenphase aus. Das Kader mit Caroline Graham Hansen, Ada Hegerberg, Frida Maanum und Guto Reiten hat Star-Charakter. Norwegen qualifizierte sich in de Playoffs gegen Albanien und Nordirland.

Norwegens Erfolge

Bestes Ergebnis bei der Frauen-EM: Zwei Siege (1987, 1993)
Frauen-EM 2022: Gruppenphase.
FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2023: Achtelfinal
2023/24 UEFA Women's Nations League: Dritter Platz in der Gruppe A2
2025 UEFA Women's Nations League: Zweiter Platz in der Gruppe A2.

Basislager und Trainingsstätten

An diesen Orten ist es möglich, während der der UEFA Women's EURO 2025 die Spielerinnen am Training zu verfolgen.

Hier wohnen und trainieren die 16 Teams

Belgien – Les Bains de Saillon Hôtel, Saillon
Stade Saint-Laurent, Saillon (Schulungszentrum).

Dänemark – Hôtel Beaulac Neuchâtel, Neuchâtel

Stade des Buchilles, Boudry (Schulungszentrum).

England – The Dolder Grand, Zürich

Sportanlage Au, Opfikon (Schulungszentrum).

Finnland – InterContinental Genève, Genf
Centre Sportif de Versoix, Versoix.

Frankreich – Hotel Heiden

Sportanlage Bützel, Staad (Trainingszentrum).

Deutschland – FIVE Zürich, Zürich (Hotel)

Sportzentrum Buchlern, Zürich (Trainingszentrum).

Island – Parkhotel Gunten

Sportplatz Zelgli, Thun (Trainingszentrum).

Italien – Campus Hotel Hertenstein, Weggis

Thermoplan Arena, Weggis (Trainingszentrum).

Niederlande – Belvédère Strandhotel, Spiez (Hotel)

Stadion Lachen, Thun (Ausbildungszentrum).

Norwegen – Beau-Rivage Hôtel Neuchâtel, Neuenburg

Stade des Chézards, Colombier (Schulungszentrum).

Polen – Seminar Hotel am Ägerisee, Unterägeri

Stadion Herti Allmend, Zug (Schulungszentrum).

Portugal – Geneva Marriott Hotel, Genf

Stade des Arbères, Meyrin (Schulungszentrum).

Spanien – Royal Savoy Hôtel & Spa Lausanne

Stade Juan-Antonio-Samaranch, Lausanne (Trainingszentrum).

Schweden – Hotel On Your Marks, Cham

Eizmoos, Cham (Trainingszentrum).

Schweiz – Hotel Seepark, Thun

FC Dürrenast, Thun (Trainingszentrum).
Wales – Wellnesshotel Golfpanorama, Lipperswil
Sportanlage Güttingersreuti, Weinfelden (Trainingszentrum).



Im Basler St. Jakob-Park finden das Eröffnungsspiel und der Final statt.

Wissenswertes

- Es gibt zwischen den Spielen mindestens drei Ruhetage für jedes Team.
- Es gibt zwei geographische Gruppenfenster, um lange Reisezeiten für die Teams zu verhindern.
- Jedes qualifizierte Team spielt den Viertelfinal im gleichen Fenster wie die Gruppenspiele.
- Der VF3 wird einen Tag vor dem VF2 ausgetragen, um die Ruhetag-Differenz zwischen den Halbfinalisten zu minimieren.
- Die Schweiz spielt während der Gruppenphase an drei verschiedenen Spielorten.
- Das Eröffnungsspiel und alle K.-o.-Spiele werden in den vier Stadien mit der größten Kapazität ausgetragen.
- Die Gesamtkapazität des Turniers liegt bei ca. 725 000

Das sind die Stars an der Women's EURO

Aitana Bonmatí, Spanien, FC Barcelona.
Caroline Graham Hansen, Norwegen, FC Barcelona.
Lauren James, England, FC Chelsea.
Keira Walsh, England, FC Barcelona.
Mariona Caldentey, Spanien, Arsenal FC, Teamkollegin von Lia Wälti.
Alexia Putellas, Spanien, FC Barcelona.
Ada Hegerberg, Norwegen, Olympique Lyon.
Leah Williamson, England, Arsenal FC, Teamkollegin von Lia Wälti.
 Neben diesen Top-Spielerinnen werden auch die jungen Nachwuchsspielerinnen wie Salma Paralluelo, Jess Park, Cora Zicai, Esmée Brugts, Sydney Schertenleib und Iman Beney Aufmerksamkeit erregen.



Une fois top, une fois flop

Quel visage notre **équipe nationale féminine** montrera-t-elle lors de l'EURO féminin? C'est la grande question qui préoccupe les fans avant le match d'ouverture qui aura lieu le 2 juillet au stade St. Jakob de Bâle contre la Norvège.

Traduction: Mario Comisetti
Photo: ASF

Dernièrement, notre équipe nationale féminine a clairement manqué de régularité. Des résultats comme le 0:4 contre la France ou le 0:6 contre l'Allemagne laissent peu d'espoir quant à un bon résultat pour les Suissesses lors de leur EURO à domicile, mais il y a aussi de l'espoir. Lors du 0:1 en Angleterre ou

lors de la première mi-temps en Islande, l'équipe de l'entraîneuse-chefte Pia Sundhage a montré qu'il existe un potentiel pour réussir à surmonter la phase de groupes et se qualifier pour les quarts de finale.

Que disent les résultats?

L'entraîneuse-chefte a essayé beaucoup de choses ces derniers mois, a modifié l'équipe plusieurs fois et a donné à

de nombreuses joueuses, sans ou avec peu d'expérience sur la scène internationale, l'opportunité de se montrer. Les jeunes comme Sidney Schertenleib, Iman Beney, Smilia Vallotto, Noemi Ivelj ou Naomi Luyet ont saisi cette chance et se sont révélées pour d'autres sélections grâce à leurs bonnes performances. Malheureusement, Naomi Luyet, était finalement pas sélectionnée, car elle a manqué la totalité de la deuxième moitié de saison avec les championnes YB Frauen en raison d'une blessure et n'est revenue qu'au deuxième match du play-off final lors de la victoire 2-1 contre les GC Frauen.

L'importance des joueuses expérimentées

Le fait que certaines jeunes aient pu se mettre en avant est également réjouis-

sant en vue de l'après EURO. Cependant, pour l'instant, la principale responsabilité repose sur les joueuses expérimentées. C'est à elles de montrer la voie, d'entraîner les jeunes, de les guider et de les soutenir. Le mélange entre expérience et jeunesse doit être équilibré et personne ne le sait mieux que Pia Sundhage qui est inégalée en terme d'expérience dans le football féminin.

Capitaine Lia Wälti, Arsenal WFC.

La Bernoise est le cœur et l'âme de l'équipe. En tant que pivot au milieu de terrain, elle sait accélérer le jeu ou le ralentir, selon ce qui est nécessaire. Elle joue des deux pieds, a du flair pour le développement du jeu et est sur le terrain le bras prolongé de Pia Sundhage. Sur le plan tactique, elle est intelligente et rusée. Après ses passages en Bundesliga, elle est à Arsenal l'une des joueuses les plus importantes. Beaucoup, sinon tout, dépendra d'elle pour savoir si la Suisse réussira son EURO. En matière de vision de jeu, Lia Wälti rappelle différents joueurs de classe mondiale comme le Croate Luka Modric, Ballon d'Or en 2018 et vainqueur de la Ligue des champions à six reprises.

Ana-Maria Crnogorčević, Seattle Reign FC.

Bien que la joueuse de Thoue atteigne déjà 35 ans en octobre, elle n'a rien perdu de sa rapidité. Quiconque regarde le palmarès de cette joueuse d'origine croate ne peut qu'être émerveillé. Recordwoman suisse de sélections, recordwoman suisse de buts, triple vainqueur de la Ligue des champions, quadruple championne d'Espagne, triple vainqueur de la Coupe d'Espagne, vainqueur de la Coupe en Allemagne et en Suisse, meilleure buteuse en Suisse. Nous attendons avec impatience son 75ème but. Elle est également utilisée de temps en temps en défense. Elle sait comment lancer ses jeunes coéquipières en attaque et se distingue par un sens exceptionnel du collectif. Une attaquante puissante

dans les airs et à la finition, qui est également active lorsque l'adversaire est en possession du ballon.

Luana Bühler, Tottenham Hotspur WFC.

Avec son transfert de Hoffenheim vers la Women's National League anglaise, la patronne de la défense suisse a encore fait un pas en avant. À 29 ans, elle est à l'âge idéal pour une footballeuse.

Elle est expérimentée tout en restant dynamique et rapide. Son style de jeu rappelle fortement celui de l'ancien international Patrick Müller qui avait le don exceptionnel de prévoir chaque action de l'adversaire et d'être toujours au bon endroit, même avant que le ballon n'y arrive. Beaucoup dépendra de sa performance pour savoir si la défense suisse pourra contenir les attaquantes du nord de l'Europe.



Ana-Maria Crnogorčević

HIER TRIFFT SICH «TOUT BERNE»

Ob Fussballer, Eishockeyaner, Politiker oder Wirtschaftskapitän. Im «Büner» reichen sich alle die Türklinke in die Hand und geniessen die Gastfreundschaft des charmanten, omnipräsenten Chefs Julio da Silva und seinem zuvorkommenden und fachkundigen Personal.

Hervorragende Küche begleitet von einem reichhaltigen Weinkeller machen jeden Besuch zu einem einzigartigen Erlebnis und einem kulinarischen Genuss.

BÜNER
RESTAURANT & VINO THEK

Kasernenstrasse 31
3013 Bern
031 333 15 15
www.buener.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
10-14, 17.30 - 23 Uhr
Samstag: ab 17 Uhr

Reservierungen: info@buener.ch

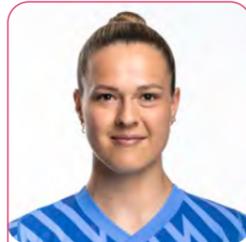




Sie vertreten die Schweizer Farben



Nadine Böhi
21. November 2003
FC St. Gallen
0 Länderspiele



Elvira Herzog
5. März 2000
RB Leipzig
21 Länderspiele



Livia Peng
14. März 2002
SV Werder Bremen
9 Länderspiele



Luana Bühler
28. April 1996
Tottenham Hotspur FC
60 Länderspiele/3 Tore



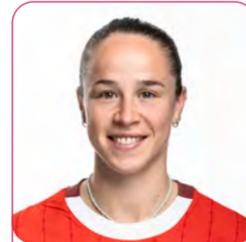
Viola Calligaris
17. März 1996
Juventus
66 Länderspiele/8 Tore



Sandrine Mauron
19. Dezember 1996
Servette FC Chênois Féminin
45 Länderspiele/2 Tore



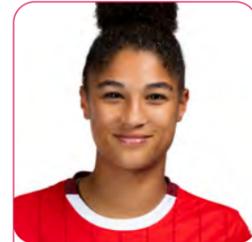
Alayah Pilgrim
29. April 2003
AS Roma
13 Länderspiele/3 Tore



Géraldine Reuteler
21. April 1999
Eintracht Frankfurt
76 Länderspiele/13 Tore



Coumba Sow
27. August 1994
FC Basel 1893
55 Länderspiele/13 Tore



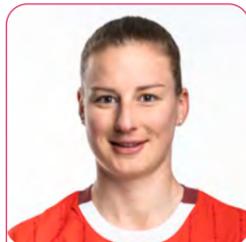
Sidney Schertenleib
30. Januar 2007
FC Barcelona
12 Länderspiele/2 Tore



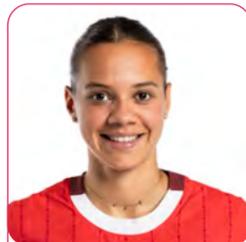
Noelle Maritz
23. Dezember 1995
Aston Villa FC
128 Länderspiele/2 Tore



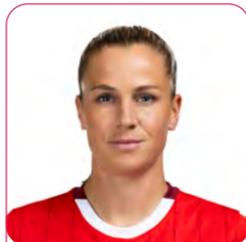
Nadine Riesen
11. April 2000
Eintracht Frankfurt
29 Länderspiele/1 Tor



Julia Stierli
3. April 1997
SC Freiburg
48 Länderspiele/1 Tor



Iman Beney
23. Juli 2006
YB Frauen
10 Spiele/0 Tore



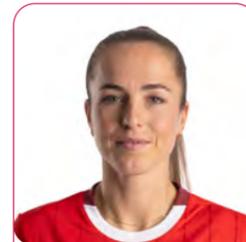
Ana-Maria Crnogorcevic
3. Oktober 1990
Seattle Reign FC
168 Länderspiele/74 Tore



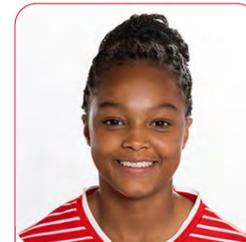
Meriame Terchoun
27. Oktober 1995
FCO Dijon
43 Länderspiele/3 Tore



Smilla Vallotto
23. März 2004
Hammarby IF
22 Länderspiele/2 Tore



Lia Wälti
19. April 1993
Arsenal W.F.C.
127 Länderspiele/5 Tore



Leila Wandeler
11. April 2006
Olympique Lyon
3 Länderspiele/2 Tore



Riola Xhemaili
5. März 2003
PSV Eindhoven
30 Länderspiele/5 Tore



Noemi Ivelj
1. November 2006
GC Frauen
10 Länderspiele/1 Tor



Svenja Fölmli
19. August 2002
SC Freiburg
25 Länderspiele/4 Tore



Alisha Lehmann
21. Januar 1999
Juventus
59 Länderspiele/8 Tore



Trainerin:
Pia Sundhage

Assistenten:
Anders Johansson, Lilie Persson

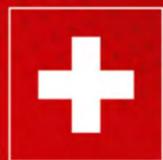
Torhütertrainerinnen:
Nadine Angerer, Patricia Gsell

Athletiktrainer:
Michel Kohler, Mélanie Pauli

Spieleranalytikerin:
Kea Eckermann

Betreuerstab:
Caroline Abbé Team-Managerin, Antoinette Andenmatten Physiotherapeutin, Benjamin Bühler Physiotherapeut, Xavier Delannoy Physiotherapeut, Elodie Dominé Physiotherapeutin, Mia Dujmovic Physiotherapeutin, Tanja Hetling, Ärztin, Christian Inauen Sicherheitsverantwortlicher, Nina Jokuschies Sportpsychologin, Stephan Kastl Koch, Rolf Leibundgut Materialwart, Alain Meyer Sportpsychologe, Sven Micossé Medienchef, Martina Pfluger Materialwartin, Berttram Rieger Arzt, Sebastien Ross Media Officer, Martin Schober Arzt.

SWISS NATIONAL TEAM



UBS

main partner



technical partner



car partner



airline partner



ZURICH

insurance partner



swisscom

connectivity partner



national broadcaster

Women's EURO 2025 in der Schweiz



Austragungsorte

Gruppe A

- Mittwoch, 2. Juli, 18 Uhr – Thun
Island – Finnland :

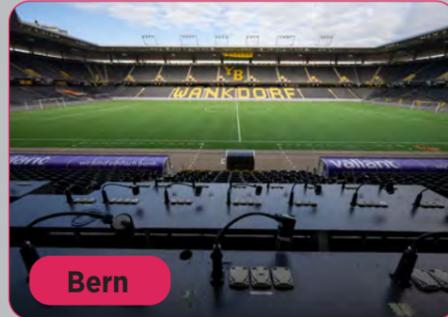
- Mittwoch, 2. Juli, 21 Uhr – Basel
Schweiz – Norwegen :

- Sonntag, 6. Juli, 18 Uhr – Sion
Norwegen – Finnland :

- Sonntag, 6. Juli, 21 Uhr – Bern
Schweiz – Island :

- Donnerstag, 10. Juli, 21 Uhr – Genf
Finnland – Schweiz :

- Donnerstag, 10. Juli, 21 Uhr – Thun
Norwegen – Island :



Gruppe C

- Freitag, 4. Juli, 18 Uhr – Genf
Dänemark – Schweden :

- Freitag, 4. Juli, 21 Uhr – St. Gallen
Deutschland – Polen :

- Dienstag, 8. Juli, 18 Uhr – Basel
Deutschland – Dänemark :

- Dienstag, 8. Juli, 21 Uhr – Luzern
Polen – Schweden :

- Samstag, 12. Juli, 21 Uhr – Zürich
Schweden – Deutschland :

- Samstag, 12. Juli, 21 Uhr – Luzern
Polen – Dänemark :



Gruppe B

- Donnerstag, 3. Juli, 18 Uhr – Sion
Belgien – Italien :

- Donnerstag, 3. Juli, 21 Uhr – Bern
Spanien – Portugal :

- Montag, 7. Juli, 18 Uhr – Thun
Spanien – Belgien :

- Montag, 7. Juli, 21 Uhr – Genf
Portugal – Italien :

- Freitag, 11. Juli, 21 Uhr – Bern
Italien – Spanien :

- Freitag, 11. Juli, 21 Uhr – Sion
Portugal – Belgien :

Genf (VF1)
Mittwoch, 16. Juli, 21 Uhr

Sieger Gruppe A

Zweiter Gruppe B

Zürich (VF2)
Donnerstag, 17. Juli, 21 Uhr

Sieger Gruppe C

Zweiter Gruppe D

Bern (VF3)
Freitag, 18. Juli, 21 Uhr

Sieger Gruppe B

Zweiter Gruppe A

Basel (VF4)
Samstag, 19. Juli, 21 Uhr

Sieger Gruppe D

Zweiter Gruppe C

Gruppe D

- Samstag, 5. Juli, 18 Uhr – Luzern
Wales – Niederlande :

- Samstag, 5. Juli, 21 Uhr – Zürich
Frankreich – England :

- Mittwoch 9. Juli, 18 Uhr – Zürich
England – Niederlande :

- Mittwoch 9. Juli, 21 Uhr – St. Gallen
Frankreich – Wales :

- Sonntag, 13. Juli, 21 Uhr – Basel
Niederlande – Frankreich :

- Sonntag, 13. Juli, 21 Uhr – St. Gallen
England – Wales :

Genf (HF1)
Dienstag, 22. Juli, 21 Uhr

Sieger VF 3

Sieger VF 1

Zürich (HF2)
Mittwoch, 23. Juli, 21 Uhr

Sieger VF 4

Sieger VF 1

Basel (Final)
Sonntag, 27. Juli, 18 Uhr

Sieger HF 1

Sieger HF 2

Women's EURO 2025: Vorgaben für den Spielplan

- Es gibt zwischen den Spielen mindestens drei Ruhetage für jedes Team.
- Es gibt zwei geographische Gruppen-Cluster, um Reisezeiten für die Teams zu optimieren.
- Jedes qualifizierte Team spielt das Viertelfinale im gleichen Cluster wie die Gruppenspiele.
- Der VF3 wird einen Tag vor dem VF2 ausgetragen, um die Ruhetagsdifferenz zwischen den Halbfinalisten zu minimieren.
- Die Schweiz spielt während der Gruppenphase an drei verschiedenen Spielorten im Land.
- Das Eröffnungsspiel und alle K.-o.-Spiele werden in den vier Stadien mit der größten Kapazität ausgetragen.
- Die Gesamtkapazität des Turniers liegt bei ca. 725.000 Sitzplätzen.



Schweizerinnen enttäuschen und steigen ab

Kein Sieg, in sechs Spielen nur vier geschossene Tore - die Nations League verlief für die Schweizerinnen enttäuschend. Logisch, dass der Weg zurück in die League B angetreten werden muss.

Text: Pierre Benoit
Foto: SFV

Doch nicht nur das, auch im Hinblick auf die am 2. Juli beginnende Heim-Women's EURO sind die Hoffnungen gesunken, dass die Schweiz die Gruppenspiele überstehen wird, trifft das Team doch neben Finnland auf zwei Länder, die auch in der Nations League Gegner waren, die man nicht bezwingen konnte: Norwegen und Island. ●

Nations League A, Gruppe 2

Schweiz – Frankreich 0:2 (0:2)

4. April 2025. – Kybunapark St. Gallen. – 11 011 Zuschauer.

Tore: 15. Baltimore 0:1. 43. Bacha 0:2.

Schweiz: Herzog; Terchoun, Calligaris, Stierli, Bühler (65. Crnogorcevic), Maritz; Ivelj (75. Bienz), Wälti, Vallotto (46. Reuteler); Schertenleib (65. Bachmann), Piubel (65. Pilgrim).

Island – Schweiz 3:3 (1:2)

8. April 2025.- Throttavöllur Reykjavik. – 2000 Zuschauer.

Tore: 2. Reuteler 0:1. 7. Vallotto 0:2. 45+4. Vilhjalmsdottir 1:2. 46. Eigentor Gunlaugsdottir 1:3. 50. Vilhjalmsdottir 2:3. 63. Vilhjalmsdottir 3:3.

Schweiz: Herzog; Beney (46. Terchoun), Ballesté (73. Calligaris), Bühler, Maritz, Crnogorcevic; Reuteler, Wälti, Vallotto (79. Bachmann); Schertenleib. Fölmli (60. Piubel).

Frankreich – Schweiz 4:0 (3:0)

30. Mai 2025. - Stade Marcel-Picot, Nancy. – 12 359 Zuschauer.

Tore: 11. Matéo 1:0. 16. De Almeida 2:0. 19. Baltimore 3:0. 56. Geyoro 4:0.

Schweiz: Peng; Calligaris, Stierli, Maritz; Beney (46. Riesen), Sow, Wälti (46. Mauron), Vallotto, Crnogorcevic (78. Lehmann); Schertenleib (61. Pilgrim), Fölmli (46. Piubel).

Schweiz – Norwegen 0:1 (0:1)

3. Juni 2025. – Tourbillon, Sion. – 6888 Zuschauer.

Tor: 4. Bøe Risa 0:1.

Schweiz: Peng; Calligaris, Stierli, Maritz (78. Pilgrim); Beney, Ivelj (46. Fölmli), Wälti, Vallotto, Riesen (84. Lehmann); Reuteler, Schertenleib (67. Xhemaili).

Rangliste:

1. Frankreich*	6/18	14:2
2. Norwegen	6/8	4:5
3. Island++	6/4	6:9
4. Schweiz+	6/2	4:12

* = im Finalturnier; ++ = Barrage; + = Absteiger



Was wissen Sie über das Schweizer Frauen-Nationalteam und die EURO 2025?

1 Sie bestritt für die Schweiz 127 Länderspiele und stand unter anderem beim FC Bayern unter Vertrag. Heute ist sie Teammanagerin des Schweizer Frauen-A-Teams?

- S Sandra Betschart
- F Vanessa Bürki
- C Caroline Abbé

2 In wie vielen Stadien werden an der Women's EURO Spiele ausgetragen?

- A Acht
- C Sechs
- F Vier

3 Die Trainerin der Torhüterinnen war eine der Weltbesten zwischen den Pfosten. und wurde auch als Weltfussballerin des Jahres ausgezeichnet.



- R Alyssa Naehar
- C Nadine Angerer
- H Zečira Mušović

4 Kürzlich ist ein Kinderbuch «Lia am Ball» erschienen, verfasst von der Schwester von Lia Wälti, die bei den YB Frauen auch Fussball gespielt hat. Wie lautet ihr Vorname?

- O Meret
- W Miranda
- G Maria

5 An der FIFA-WM 2023 unterlagen die Schweizerinnen Spanien mit 1:5. Wer schoss das Schweizer Ehrentor?

- L Eigentor
- E Ana-Maria Crnogorcevic
- F Ramona Bachmann

6 Er spielte für den FC St. Gallen und den BSC Young Boys und war von 2000-04 Trainer des Frauen-Nationalteams.

- N Richard Dürr
- I Jost Leuzinger
- C Heinz Bigler

7 In welchem Dorf sind die Nationalspielerinnen Nami Luyet und Iman Beney aufgewachsen?

- N Savièse
- T Steg
- M Stalden

8 Bevor sie ihr Traineramt in der Schweiz übernahm, betreute Pia Sundhage bereits vier Nationalteams.

- E China, USA, Schweden, Brasilien
- A Japan, USA, Schweden, Argentinien
- C Schweden, Norwegen, Deutschland, Brasilien

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
<input type="text"/>							

Gewinnen Sie tolle Preise

Machen Sie mit. Senden Sie uns ein E-Mail mit dem Lösungswort Namen und Adresse bis spätestens 5. September 2025 an folgende Adresse: info@fussballfreunde.ch

- 1. Preis: Softshell Jacke Schweiz
- 2. Preis: T-Shirt Fankurve Schweiz

Impressum

AMICI

Das Magazin der Freunde der Schweizer-Fussball-Nationalmannschaften

1. Jahrgang, 2024/25
Erscheint 4x jährlich

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
25. Juni 2025

Herausgeber:
AMICI – Freunde der Schweizer Fussball-Nationalmannschaften
Geschäftsstelle, Fabian Zulliger
Natel: 079 262 16 61
info@fussballfreunde.ch
Club der Freunde der Schweizer Fussball-Nationalmannschaften
Worbstrasse 48
3074 Muri bei Bern

Redaktion:
Pierre Benoit

Fotos:
Pierre Benoit, Archiv SFV, Keystone, Lars Zulliger

Druck und Versand:
rubmedia AG
Seftigenstrasse 310,
3084 Wabern
www.rubmedia.ch

© Wiedergabe von Artikeln und Fotos, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Adressänderungen:
Club der Freunde der Schweizer Fussball-Nationalmannschaften
Worbstrasse 48
3074 Muri bei Bern
info@fussballfreunde.ch





Einst war sie Nationalspielerin – jetzt pfeift sie an der Women's EURO

Wenn im Sommer in der Schweiz die Women's EURO stattfindet, wird auch das Schweizer Nationalteam um Punkte und Tore kämpfen. Aktiv im Einsatz steht ebenso die Bernerin **Désirée Grundbacher**. Die ehemalige 13-fache Nationalspielerin ist von der UEFA aufgeboten worden, an diesem Grossanlass in der Schweiz als Schiedsrichterin zu amtieren.

Text: Pierre Benoit
Foto: SFV

Die Reise, die Désirée Grundbacher in ihrem Fussballerinnenleben bisher hinter sich gebracht hat, ist einmalig. Zu Zeiten, als Spielerinnen wie Lara Dickmann, Martina Moser und Ramona Bachmann zum Stamm des Schweizer Frauen-Nationalteams zählten, war sie eine Mittelfeldspielerin mit viel Talent. Ein schnörkelloses, zielgerichtetes Spiel verbunden mit ausgeprägtem Teamgeist zeichneten die Bernerin aus. Sie spielte so, wie sie heute in den grossen Stadien des Weltfussballs als Schiedsrichterin auftritt. Gradlinig, unaufgeregt, lauffreudig, in der Absicht, die bestmögliche Leistung zu erbringen. Sie war 13-fache Nationalspielerin, Cup-siegerin und Vizemeisterin, als ihr ein Vertrag als Halbprofi bei GC auf dem Tisch vorlag. Doch sie entschied sich gegen GC und für das Schiedsrichterwesen. Schon damals piff sie Spiele in unteren Ligen, bewies viel Talent und erhielt deshalb vom Verband das Angebot, in eine höhere Liga aufzusteigen, doch unter der Bedingung, dass sie vom aktiven Fussball zurücktritt. Désirée Grundbacher entschied sich gegen die Aktivkarriere als Spielerin und so begann ihr kometenhafter Aufstieg als Unparteiische. Schon 2012 wurde sie FIFA-Schiedsrichterin, im April vergangenen Jahres piff sie ihre erste Partie in der Super League und bereits sind mehr als ein Dutzend weitere Begegnungen dazugekommen. Ende März bot der Schweizerische Fussballver-

band Désirée Grundbacher als Schiedsrichterin des Finals des AXA Women's Cup zwischen dem FC Basel 1893 und dem FC Zürich auf. Dies war keine Überraschung. Eine Premiere im Schweizer Fussball war hingegen, dass sie von zwei Frauen (Susanne Küng und Linda Schmid) assistiert wurde und auch die vierte Offizielle, Laura Mauricio ebenso wie die VAR im Video Operation Room in Volketswil (Michèle Schmölzer und Déborah Anex) ausschliesslich Frauen mit FIFA-Status sind.

Und jetzt an der UEFA Women's EURO

Vom 2.-27. Juli findet in der Schweiz die UEFA Women's EURO statt. Im Angebot der UEFA-Schiedsrichterkommission fand Désirée Grundbacher als Schiedsrichterin Berücksichtigung, dazu stehen auch die beiden Assistentinnen Susanne Küng und Linda Schmid im Einsatz. Weil die UEFA den Schiedsrichterinnen ein «silenzio stampa» auferlegte, darf uns die Frau aus dem Westen Berns im Moment keine Auskunft erteilen. Doch aus einem Gespräch, das wir früher mit Grundbacher führten, wissen wir, was die Frau, die in einem Match auch einmal 14 km läuft, zu ihrem Wechsel von der Fussballerin zur Schiedsrichterin sagt: «Ich war es satt, all meine Ferien für Nationalteam-Zusammenzüge aufzuwenden, hatte andere Ziele. Ich wollte eine Familie gründen, Kinder haben – das alles hätte sich mit dem Leben als Halbprofi neben dem Beruf nicht vereinbaren lassen.» Und weil sie als Akti-

ve für die Unparteiischen keine einfache Spielerin war, sondern eine, die oft und gerne reklamierte, weiss sie, dass die Spielerinnen und Spieler während einer Partie oft nicht nur mit der Schiedsrichterin oder dem Schiedsrichter, sondern auch mit sich selbst lautstark hadern. «Ich habe vielleicht ein bisschen mehr Verständnis, weil ich mich auch in die Haut der Aktiven versetzen kann.» Mittlerweile ist die Belastung für die Mutter von zwei Buben nicht kleiner geworden. Sie arbeitet zu 50 Prozent bei einer Krankenkasse und hält sich mit viermal wöchentlichem Training fit, «denn wenn man fit ist, befindet man sich näher am Ball, hat mehr Sauerstoff im Kopf und kann so bessere Entschei-

de fällen», erklärte sie in einem Gespräch auf SF DRS.

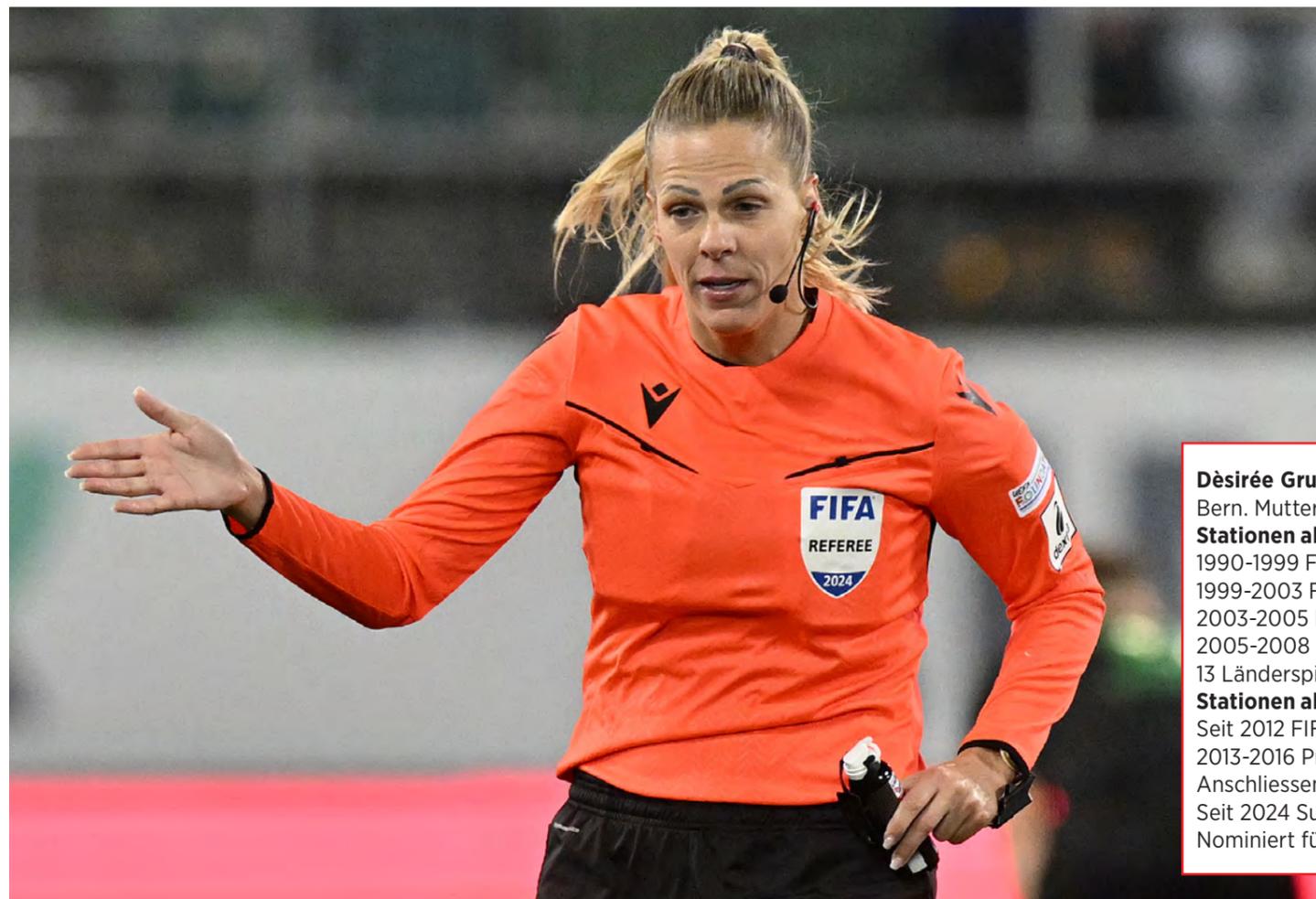
Das unschlagbare Traumduo

Begonnen hat die Fussball-Leidenschaft bei Désirée Grundbacher, wie auch bei vielen «Bärner Giele», in den Achtzigerjahren auf einer Wiese an der Melchiorstrasse im Westen von Bern: Baykal Kulaksizoglu-Bellusci und Désirée Grundbacher besuchten im Bethlehemacker zusammen die Schule und jagten in jeder freien Minute dem Lederball hinterher. Wurden Mannschaf-

ten zusammengestellt, wollten alle mit Désirée und Baykal im selben Team sein. Kein Wunder: Désirée wurde 13-fache Nationalspielerin und ist heute FIFA-Schiedsrichterin, Baykal spielte lange in der obersten Spielklasse in der Schweiz, der Bundesliga, der Türkei und in Bulgarien. Sie waren die Besten, verstanden sich blind und sind noch heute eng mit dem Fussball verbunden.

Vom Westen Berns ging es für die heutige Spitzenschiedsrichterin weiter. Bei ersten Versuchen beim FC Bethlehem

und beim FC Ostermündigen (1. Liga und Nationalliga B) wurde schon bald einmal ihr überdurchschnittliches Talent erkannt und so wechselte sie in die Nationalliga A zum FC Rot-Schwarz Thun, der bekanntlich ab nächster Saison in den FC Thun Berner Oberland integriert wird. Zwei Jahre lang trug sie das Dress der Oberländerinnen, ehe sie von GC verpflichtet wurde und erste Aufgebote ins Nationalteam erhielt, nebenbei piff sie Spiele in unteren Ligen. Grundbacher war eine der ersten Schweizer Spielerinnen, denen ein Vertrag als Profi angeboten wurde, doch gleichzeitig meldete sich die Schiedsrichterkommission und teilte ihr mit, dass eine Promotion nach oben nur möglich sei, wenn sie ihre Spielerkarriere beende. Schweren Herzens entschied sich Grundbacher gegen die Aktiv-Karriere und setzte voll auf die Schiedsrichterei. Richtigerweise, ist man im Nachhinein versucht zu sagen. Die Schweiz verlor zwar eine Nationalspielerin, der Fussballverband, später auch die UEFA und die FIFA, gewannen jedoch eine Schiedsrichterin, die heute nicht nur in der Schweiz zu den Allergrossen zählt.



Désirée Grundbacher, Geboren am 16. August 1983 in Bern. Mutter von zwei Knaben.
Stationen als Spielerin:
1990-1999 FC Bethlehem
1999-2003 FC Ostermündigen
2003-2005 FC Rot-Schwarz Thun
2005-2008 Grasshopper Club/FC Scherzenbach
13 Länderspiele/1 Tor
Stationen als Schiedsrichterin:
Seit 2012 FIFA-Schiedsrichterin
2013-2016 Promotion League und 1. Liga
Anschliessend Challenge League
Seit 2024 Super League
Nominiert für die Women's EURO 2025



Gut gegen Mexiko, besser gegen die USA



Neuling Johan Manzambi mit geglücktem Einstand.

Erfolgsmeldung für die **Schweizer Nationalmannschaft**. Das Team von Murat Yakin hat auf seiner Nordamerika-Reise beide Testspiele gewonnen. Dem 4:2-Sieg über Mexiko folgte gegen ein schwaches US-Team ein 4:0-Erfolg, der schon vor der Pause feststand.

Text: Pierre Benoit
Foto: SFV

Letztmals führte die Schweiz vor sieben Jahren in einem Testspiel gegen Panama zur Halbzeit bereits mit 4:0.

Amenda und Rieder

Die Gewinner der ersten Partie gegen Mexiko waren ohne Zweifel zwei Spieler, die in der abgelaufenen Bundesliga-Saison in ihren Klubs einen schweren Stand hatten: Verteidiger Aurèle Amenda und Mittelfeldspieler Fabian Rieder, der mit viel Laufarbeit, präzisen Pässen, einem

Assist und seinem ersten Tor im Nationalteam glänzte. Dagegen war offenkundig, dass Goalie Gregor Kobel noch kein Yann Sommer ist. Trotz einiger guter Paraden wirkte er bei einem in der vorderen Ecke kassierten Tor und mit dem Ball am Fuss bei der Angriffsauslösung nach wie vor unsicher. Endlich, im zweiten Match gegen die allerdings harmlosen US-Boys, überzeugte der Dortmund-Goalie und spielte zu Null. Gegen die USA überzeugte auch Bundesliga-Stürmer Johan Manzambi, dem wie Rieder im Spiel zuvor sein erstes Tor im Nationalteam gelang. ●

Mexiko – Schweiz 2:4 (0:1)

7. Juni 2025. - Salt Lake City, Utah. - 41 508 Zuschauer.

Tore: 20. Embolo (Rodriguez) 0:1. 51. Gimenez 1:1. 64. Amdouni 1:2. 71. Ndoye (Rieder) 1:3. 75. Sepulveda (Vega) 2:3. 90. Rieder (Blondel) 2:4.

Mexiko: Rangel; Lara, Montes (83. Ruiz), Orozco (58. Juarez), Chavez; Alvarado (58. Vega), Rodriguez, Lira (73. Edson Alvarez), Huerta (73. Efrain Alvarez); Gimenez (73. Sepulveda), Jimenez (58. Pineda).

Schweiz: Kobel; Widmer (86. Blondel), Amenda, Akanji (61. Zesiger), Rodriguez (46. Garcia); Xhaka (46. Jashari), Freuler, Sierro (86. Sow); Rieder, Embolo (61. Amdouni), Ndoye (73. Manzambi).

Bemerkungen: Schweiz ohne Zakaria (verletzt). 34. Lattenschuss Sierro. Verwarnungen: 17. Orozco, 50. Montes, 63. Juarez, 68. Huerta, 85. Zesiger.

USA – Schweiz 0:4 (0:4)

11. Juni 2025. - Nashville, Tennessee.

Tore: 13. Ndoye 0:1. 23. Aebischer (Manzambi) 0:2. 33. Embolo 0:3. 36. Manzambi (Jashari) 0:4.

USA: Turner; Harriel, Zimmerman, McKenzie, Arfsten (46. Tolkin); Cardoso, Berhalter (75. Downs); Paxton Aaronson (46. Luna), Brenden Aaronson (46. Ream); Sullivan (46. Tillman); White (46. Agyemang).

Schweiz: Kobel; Schmidt (65. Blondel), Elvedi (72. Amenda), Akanji (46. Gartenmann), Rodriguez (46. Muheim); Xhaka (65. Sow); Manzambi, Jashari (84. Freuler), Aebischer (72. Amdouni), Ndoye; Embolo.

Bemerkungen: Schweiz ohne Zakaria (verletzt). 46. Rodriguez bleibt mit Verdacht auf Hirnerschütterung in der Kabine. Verwarnungen: 41. Sullivan, 51. Elvedi, 90. Amenda, 92. Agyemang, 93. Cardoso.



Der geborene Captain

Mario Eggimann hat eine bemerkenswerte Karriere durchlaufen. Vom Junior im FC Küttigen über den FC Aarau in die Bundesliga zum Karlsruher SC, zu Hannover 96 und Union Berlin, ist er wieder zurück bei seiner ersten Station in Deutschland, beim Karlsruher SC und dort zum Geschäftsführer Sport bestimmt worden.

Text: Pierre Benoit
Fotos: KSC und SFV

Dass man sich in Karlsruhe auch 16 Jahre nach seinem Abgang an Mario Eggimann erinnert, ist nachvollziehbar. Er hinterliess in der Stadt am südwestlichen Rand des Landkreises Baden-Württemberg als Spieler einen nachhaltigen Eindruck.

Mario Eggimann war einer der Schlüsselspieler beim Aufstieg des KSC im Jahr 2007. Dass er als Captain den Pokal überreicht bekam, ist alles andere als Zufall. Der Aargauer verkörperte als Spieler stets das, was man von einem Spielführer erwartet und leider allzu selten sieht. In sämtlichen Juniorenteams der Schweiz war Eggimann als Captain der erste Ansprechpartner der jeweiligen Trainer, er war nicht nur Vorbild für seine Mitspieler bezüglich Einsatzbereitschaft, Seriosität, Motivation, er funktionierte auch stets als Bindeglied zwischen Team und Klub- oder Verbandsleitung. Logisch deshalb, dass man sich beim KSC an den ehemaligen Captain erinnerte, ihn vor Jahresfrist zum Vizepräsidenten und Beirat und im April dieses Jahres als Geschäftsführer Sport wählte. Interessant auch, was 2007 in den KSC-News zu lesen war, als der KSC bereits drei Runden vor Schluss

mit einem 1:0-Heimsieg gegen die SpVgg Unterhaching die Rückkehr in die 1. Bundesliga feierte. In den KSC-News war damals unter anderem folgendes zu lesen: «Im Erfolg-

steam gab es viele Typen, echte Typen. Zum Beispiel die beiden Innenverteidiger Mario Eggimann und Maik Franz. Beide agierten knallhart – bis gnadenlos. Immer ungemein engagiert. Eggi entwickelte sich prächtig. Er legte im Wildpark die Grundlage dafür, dass er später Schweizer Nationalspieler und WM-Teilnehmer wurde. Beide haben übrigens noch etwas gemeinsam: Sie lernten zu KSC-Aufstiegszeiten in der Fächerstadt ihre Lebensgefährtinnen Eva und Iris kennen.»

Von Küttigen bis Berlin

Im 5000-Seelen-Ort im aargauischen Küttigen begann Mario Eggimanns schillernde Karriere. Sein Vater Hans war Trainer im Nachwuchs, klar des-





halb, dass Mario und sein Bruder Patrick die Fussballschuhe schnürten. Sein überdurchschnittliches Talent wurde im benachbarten FC Aarau schnell erkannt und so kam es, dass der Innenverteidiger bereits als 17-Jähriger im Aarauer Fanionteam seinen Einstand feierte. Den nächsten und wichtigsten Schritt in seiner Laufbahn vollzog Eggimann drei Jahre später. Knapp 20 Jahre alt, unterschrieb er beim Zweitbundesligisten KSC einen Vertrag, ein Schritt, den er nie bereute. In der Stadt, die als «Residenz des Rechts» mit dem Bundesverfassungsgericht und dem Bundesgerichtshof gilt, avancierte der Schweizer schon bald zum Captain und führte den KSC 2007 in die 1. Bundesliga zurück. Der Traditions-Verein, der in den Neunzigerjahren unter Trainer Winfried Schäfer seine grössten Erfolge in der 131-jährigen Vereinsgeschichte des 1894, damals unter dem Namen FC Phönix gegründeten KSC feierte, war wieder dort, wo er hingehört. Ein Jahr nach dem Aufstieg zog Eggimann weiter, Hannover 96 sicherte sich seine Dienste. Doch der Kontakt zum KSC blieb stets aufrecht. «Mich verbinden viele gute Erinnerungen mit dem KSC,

«Mich verbinden viele gute Erinnerungen mit dem KSC, hier machte ich den grossen Karriere-Schritt und nun bot sich mit meiner Rückkehr die Möglichkeit, dem Verein etwas zurückzugeben. Für mich bedeutet es eine grosse Wertschätzung, dass ich jetzt wieder dabei sein kann.»

Mario Eggimann

hier machte ich den grossen Karriere-Schritt und nun bot sich mit meiner Rückkehr die Möglichkeit, dem Verein etwas zurückzugeben. Für mich bedeutet es eine grosse Wertschätzung, dass ich jetzt wieder dabei sein kann. Ich war stets ein Teamplayer, für mich stand immer das Wohl der gesamten Mann-

schaft und der Zusammenhalt zuoberst und das wird jetzt in meiner neuen Funktion nicht anders sein. Für mich ist es eine Riesen-Ehre, dieses Amt ausüben zu dürfen, ich werde alles tun, um zu unterstützen – jetzt kommt der Verein zuerst», sagt Mario Eggimann im Gespräch mit «AMICI».

Während seiner Bundesliga-Zeit war Mario Eggimann ein von vielen Vereinen umworbener Spieler, erhielt auch Angebote aus der englischen Premier League, doch nach dem Engagement bei Union Berlin beendete er wegen diverser Verletzungen seine Karriere. «Wir zogen wieder Richtung Süden in ein kleines Dorf, wo ich zum Spass ein bisschen als Trainer mithalf», blickt Eggimann auf seinen recht früh erfolgten Abschied vom Aktivistensport zurück.

Das verrückteste U21-Spiel

Blickt man auf Mario Eggimanns Karriere im rot-weissen Dress zurück, kommen spontan Gedanken an das wohl verrückteste Spiel der U21 auf, seit es diese Mannschaft gibt. Was sich am 19. November 2003 im tschechischen Ostrau abspielte, ist an Spannung und Dramatik nicht zu übertreffen. Mitten-

drin als Captain des Schweizer Teams: Mario Eggimann. Vier Tage zuvor hatte das Schweizer U21-Nationalteam vor 13 521 Zuschauern im Basler St. Jakob-Park das Barrage-Hinspiel um die Qualifikation für die EURO 2004 in Deutschland gegen die Tschechen 1:2 verloren.

Nichts für schwache Nerven

Das Rückspiel in Ostrau sollte nichts für Leute mit schwachen Nerven werden. Die Stimmung im voll besetzten Mestsky Stadion war eindrücklich – die siegesicheren tschechischen Fans unterstützten ihr Team schon beim Einlaufen lautstark – das Spiel begann hektisch und nervös, die beiden Mannschaften schenkten sich rein gar nichts und die Fouls wurden beinahe im Sekundentakt gepfiffen. Meist zu Ungunsten der Schweizer, was Trainer Bernard Challandes derart in Rage versetzte, dass er bereits nach zehn Minuten auf die Tribüne verbannt wurde. Martin Hansson, der Referee aus Schweden, meinte es auch in der Folge in der schwülen, drückenden Hitze mit den Schweizern nicht eben gut. Philipp Degen, Stephan Lichtsteiner, Tranquillo Barnetta, Patrick Baumann und Alain Rochat sahen gelb, Marco Streller hielt der Mann aus dem hohen Norden nach 64 Minuten aus unerfindlichen Gründen gar die Rote Karte vor die Nase. Zu diesem Zeitpunkt lag die Schweiz bereits 0:1 zurück. Aus, vorbei der Traum von der EM-Qualifikation.

Doch das Schweizer Team, wütend über die einseitige Spielleitung, raffte sich auf. 13 Minuten vor Ende traf Mario Eggimann per Kopf zum Ausgleich – und siehe da, fünf Minuten vor Ende der regulären Spielzeit schossen die Tschechen ein Eigentor zum 1:2.

Jaggys Schüsschen ins Glück

Die Schweizer waren mit ihren Kräften am Ende und stiegen mit einem Mann weniger mit einer Wut im Bauch in die verbleibenden 30 Minuten. Der «Unparteiische» aus Schweden verbot den Schweizer Spielern vor der Verlängerung zu trinken, während gleichzeitig die Tschechen nur wenige Meter daneben die isotonischen Getränke genossen. Ewig lang dauernde 30 Minuten überstanden die Schweizer mit Kampf, letztem Einsatz und Mut ohne Gegentor, so dass ein Penaltyschiessen die Entscheidung bringen musste. Roland Schweg-

ler trat als Erster an und verschoss, doch weil auch Tschechiens Star, Vaclav Sverkos – damals bereits Stammspieler bei Borussia Mönchengladbach in der Bundesliga – weit übers Tor schoss, begann alles wieder bei Null. Pascal Cerrone, Tranquillo Barnetta und

han Djourou und Stéphane Griching riesengross, trotzdem brachte er es auf zehn Länderspiele und hätten ihn zwischenzeitlich nicht immer wieder Verletzungen geplagt, die Zahl wäre zweifelloser höher.

Die Verbundenheit mit dem KSC

«Ich blieb immer mit dem KSC verbunden, auch mit einigen Mitspielern aus der damaligen Aufstiegs Mannschaft. Einige Male besuchte ich auch Spiele und wurde darauf angesprochen, dass in der Führungsetage auf einigen Positionen ein Vakuum besteht. Nach Gesprächen mit dem Präsidenten stellte ich mich schliesslich zur Wahl, die erfolgreich verlief. Seit April amtiere ich nun als Geschäftsführer Sport und bin dabei, eine Mannschaft für die kommende Saison zusammen zu stellen. Ziel für die kommende Saison ist eine Platzierung unter den ersten 10. Vor einem Jahr mussten wir viele Spieler abgeben ohne Transfererlöse zu erzielen, deshalb war die vergangene Saison mit einem jungen Team und dem Einbau verschiedener Spieler aus dem eigenen Nachwuchs nicht einfach», sagt Eggimann, ohne jedoch auf die Frage nach einer möglichen erneuten Rückkehr in die 1. Bundesliga zu zögern. «Der Aufstieg ist immer ein Thema» sagt er als Geschäftsführer Sport.

Damit der Karlsruher SC in Bälde wieder an die erfolgreichsten Zeiten anknüpfen kann, ist Mario Eggimann in seiner Funktion als Geschäftsführer Sport derzeit besonders gefragt. Es geht darum, mit den bisherigen Schlüsselspielern Vertragsverlängerungen zu erreichen und einige neue Spieler zu verpflichten, damit der Aufstieg so rasch als möglich erreicht werden kann. Mit der Vertragsverlängerung von Captain Marvin Wanitzek hat Eggimann bereits ein erstes Zeichen gesetzt. ●

Seit April amtiere ich nun als Geschäftsführer Sport und bin dabei, eine Mannschaft für die kommende Saison zusammen zu stellen.

Mario Eggimann

Alain Rochat trafen, ehe Kim Jaggy zum letzten Penalty antrat. Der Verteidiger war so müde, dass er sich nur schleppend von der Mittellinie zum Punkt begeben konnte, der tschechische Goalie fiel auf seine Täuschung herein, und so reichte das harmlose Schüsschen in die andere Ecke, um die Qualifikation zu sichern.

Die Jubelszenen, die sich nach dem Ende auf dem Feld und in der Garderobe abspielten, wird niemand vergessen, der dieses nervenaufreibende Spektakel miterleben durfte.

Mario Eggimann erinnert sich bei unserem Gespräch nicht spontan an dieses einmalige Spiel. Erst im zweiten Anlauf wird ihm die Dramatik an diesem Tag in Ostrau klar. Präsent ist bei Eggimann die Laufbahn in der Bundesliga verbunden mit dem ersten Aufgebot von Nationaltrainer Köbi Kuhn ins A-Nationalteam. Die Konkurrenz auf der Position des Mittelverteidigers war damals mit Patrick Müller, Philippe Senderos, Jo-

Mario Eggimann, geboren am 24. Januar 1981 in Brugg. Spielte ab U16 in allen Schweizer Nationalteams. Captain U21-Nationalmannschaft. Zehn A-Länderspiele.

Stationen als Spieler:

Bis 1986-1997 FC Küttigen. 1997-2000 FC Aarau. 2000-2008 Karlsruher SC (Aufstieg in die 1. Bundesliga). 2008-13 Hannover 96. 2013-2016 Union Berlin.

Stationen als Trainer/Funktionär:

2019/20 Co-Trainer TV Darmstadt.

2024-25 Vizepräsident und Beirat Karlsruher SC. Seit April 2025 Geschäftsführer Sport Karlsruher SC.



Wichtige Informationen aus der Geschäftsstelle

Fussball-Quiz Magazin 1/2025

Richtiges Lösungswort: SCHWEDEN

Insgesamt 85 Mitglieder haben am Fussball-Quiz 1/2025 teilgenommen und uns das richtige Lösungswort fristgerecht eingeschickt. Unter diesen Teilnehmern wurden folgende Amici als glückliche Gewinner eines Preises ausgelost. Herzliche Gratulation den drei Gewinnern.

- 1. Preis: Softshell Jacke Schweiz, Matthias Linder, Weinfelden
- 2. Preis: Hoodie Fankurve Schweiz, Markus Kronenberg, Eschenbach
- 3. Preis: Schal Fankurve Schweiz, Jan Gerber, Heimberg

Voranzeige Generalversammlung der AMICI 2025

Die Generalversammlung der AMICI findet alle zwei Jahre statt. Die diesjährige GV (mit anschliessendem Mittagessen) findet am Samstag, 13. Dezember 2025, 10 Uhr, im

Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern statt. Die Einladung zur GV erfolgt per E-Mail und über die der Webseite www.fussballfreunde.ch.

Ist deine E-Mail-Adresse bereits bei uns erfasst?

Damit du in Zukunft umfassend, schnell und effizient über den Start des Ticket-Vorverkaufs, Fanreisen, Aktionen, Events u. v. m. informiert werden kannst, sind wir darauf angewiesen, dass wir von möglichst allen Mitgliedern eine aktuelle E-Mail-Adresse hinterlegen können. Falls du bisher noch keine E-Mails von uns erhalten hast und du uns deine E-Mail-Adresse noch nicht gemeldet hast, bitten wir dich, uns deine E-Mail-Adresse an info@fussballfreunde.ch zu melden. Vielen Dank für deine Unterstützung.

Der Geschäftsführer
Fabian Zulliger

Smarte Lösungen für Zeitmanagement



Effiziente Teamplanung?



www.timetool.ch

timeTOOL
it's your time

BELLE *Vallée*

Walliser Spezialitäten
aus dem schönsten Tal
der Schweiz!



Jean-René Germanier
- BIEN DU PLAISIR -

Erhältlich im:

WYHUS BELP
Weingenuss aus gutem Haus